



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann,

anlässlich des Pressetermins „Einführung der
Rettungseinsatzfahrzeuge“

am Mittwoch, 13. April 2022 in Regensburg

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Der **bayerische Rettungsdienst** ist bereits heute **sehr gut aufgestellt**. Dennoch arbeiten wir immer weiter daran, die **Versorgungssituation** nicht nur **langfristig** sicherzustellen, sondern auch immer **weiter zu verbessern**. Denn es geht um das **Leben** und die **Gesundheit der Menschen** in Bayern.

Anstieg Einsatzzahlen
*2011 bis 2021:
Anstieg von rd.
2 Mio. auf rd. 2,5
Mio. Einsätze*

Die **Einsatzzahlen** des Rettungsdienstes sind in den vergangenen Jahren **stetig auf mittlerweile rund 2,5 Millionen (2021) angestiegen**. Das lag jedoch nicht nur an der nach wie vor andauernden **Corona-Pandemie**: Vor allem die **zunehmenden weniger schwerwiegenden Einsätze** belasten das Rettungssystem unnötig und **gefährden das Leben** von Notfallpatientinnen und -patienten!

Arbeitsgruppe

Eine **Arbeitsgruppe** hatte daher am **22. April 2021 im Auftrag des Innenministeriums** und unter der **Federführung**

des **Zweckverbands für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Regensburg** ihre Arbeit für ein Pilotprojekt aufgenommen, um die **Notfallrettung zu entlasten**. Wir **ergänzen** damit bereits entschiedene **Weiterentwicklungen im notfallmedizinischen Bereich** wie

- die **bayernweite Einführung** des **Tele-notarztes** sowie
- die **Errichtung** eines **Notfallregisters**.

Bisheriges Vorgehen und Neuerung

Bisher musste seitens der Integrierten Leitstelle **für jeden Notfall ein Rettungswagen** entsendet werden. Für dieses Pilotprojekt wurden nun **verschiedene Einsatzindikationen** ermittelt, um **weniger schwerwiegende Einsätze**, wie beispielsweise **Unfälle mit nur leichten Blessuren** oder **unspezifischen Beschwerden ohne vitale Bedrohung**, bereits in der **Integrierten Leitstelle herauszufiltern** und anschließend ein dem leichten Notfallbild angepasstes Einsatzmittel **unterhalb des Rettungswagens** schicken zu können. Gegebenenfalls kann somit das **neue**

Rettungseinsatzfahrzeug, kurz **REF** –
ohne Rettungswagen – entsendet wer-
den.

Rettungsein-
satzfahrzeug

Das REF ist mit einem **erfahrenen Notfall-
sanitäter** besetzt. Er hat in den letzten Mo-
naten **spezielle Schulungen** durchlaufen.
Diese Fachperson nimmt am Einsatzort
eine **medizinische Ersteinschätzung** vor.
Anhand derer wird entschieden, ob die
Nachalarmierung eines **Rettungswagens**
und gegebenenfalls eines **Notarztes** not-
wendig sind oder ob beispielsweise die
medizinische Versorgung durch den an-
wesenden Notfallsanitäter **ausreicht**.

Aufgabe Not-
fallsanitäter

Der **Notfallsanitäter** des REFs nimmt so-
mit im Regelfall die **notwendige Hilfeleis-
tung selbst vor** oder **unterstützt** bei der
Zuordnung des Patienten in eine **ange-
messene Versorgungseinrichtung**. Das
bedeutet weiterhin eine **schnelle** und **pro-
fessionelle** Patientenversorgung, aber
gleichzeitig auch eine **Entlastung** der **Not-
fallrettung für dringend gebrauchte**

Rettungswagen. Etwa bei der Bewältigung von Einsatzlagen in **Spitzenzeiten** ist das von entscheidender Bedeutung!

Zwei REFs

Für das **Pilotprojekt** wurden **zwei Rettungseinsatzfahrzeuge** im Zuständigkeitsbereich des **Zweckverbandes Regensburg** festgelegt, beschafft und ausgestattet. Die vollständige **Finanzierung** (*rund 122.000 Euro*) der neuen Einsatzmittel übernehmen die **Sozialversicherungsträger**. Der Arbeitsgemeinschaft der Sozialversicherungsträger, heute vertreten durch Herrn **Schönberger**, dafür **ein herzliches Dankeschön!**

Eingesetzt werden die Fahrzeuge **seit 1. April** dieses Jahres. Ein Fahrzeug hat seinen Dienst für das **Stadtgebiet Regensburg** in der Obhut des **Malteser Hilfsdienstes** aufgenommen. Das andere wird für den **Landkreis Regensburg** und den angrenzenden **Landkreis Neumarkt** vom **BRK** betrieben.

Dank an die
Hilfsorganisati-
onen und Ar-
beitsgruppe

An dieser Stelle ein **herzliches Danke-
schön** an die beiden Hilfsorganisationen
für ihren **großartigen Einsatz** für den
bayerischen Rettungsdienst und den
Katastrophenschutz! Insbesondere danke
ich hier Josef **Pemmerl** (*Leiter Rettungsdienst
Bayern bei Malteser Rettungsdienst*) von den **Mal-
tesern** und Sebastian **Lange** (*stv. Kreisge-
schäftsführer*) vom **BRK!**

Mein weiterer Dank gilt dem **Projektleiter
der Arbeitsgruppe**, Daniel **Weitzer**, (*stv.
Geschäftsführer ZRF Regensburg*), unterstützt von
Dr. Markus Werkmann, (*Ärztlicher Leiter des
Rettungsdienstes Regensburg*)!

Sie alle bringen eine **hohe fachliche Ex-
pertise** in das Projekt ein. Die **Ereignisse**
in den vergangenen beiden Jahren haben
außerdem einmal mehr **eindrucksvoll** be-
wiesen: Die **haupt- und ehrenamtlichen
Helferinnen** und **Helfer** der **Malteser** und
des **BRK** leisten einen unschätzbaren
Dienst an ihren Mitmenschen.

Abschließende Worte
Meine **Damen** und **Herren**, ich bin der **festen Überzeugung**: Mit den **neuen Rettungseinsatzfahrzeugen** stellen wir die **Notfallversorgung** unserer Bürgerinnen und Bürger auch in den nächsten Jahren **weiterhin auf höchstem Niveau sicher**. Das Pilotprojekt **dauert** vorerst bis **Dezember 2024**. Ziel ist der **bayernweite Einsatz** von Rettungseinsatzfahrzeugen.

Allen, die dazu beitragen, dass der Rettungsdienst in Bayern so hervorragend funktioniert, nochmals ein **aufrichtiges Vergelt's Gott!** Ich wünsche Ihnen auch weiterhin **alles Gute** und **viel Erfolg!** Kommen Sie vor allem stets **wohlbehalten** von Ihren Einsätzen zurück!